

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Kristina Frank
Stadtrat Thomas Schmid
Stadträtin Ulrike Grimm

ANTRAG

30.04.2015

Mehr Platz im Mülleimer

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Baureferat wird beauftragt, insbesondere im Innenstadtbereich und an besonders abfallbelasteten Orten solarbetriebene Abfallbehälter aufzustellen, die den eingeworfenen Müll fortlaufend zusammenpressen und so eine größere Einwurfmenge ermöglichen.

Begründung:

Erst jüngst war wieder in der Münchner Presse zu lesen und im Stadtgebiet festzustellen, dass an vielen Stellen in München öffentliche Mülleimer überquellen. Zumindest im Innenstadtbereich dürfte das auch an der steigenden Anzahl von Touristen und von „to go“-Verpackung liegen. Die vorhandenen Abfallbehälter sind nicht ausreichend in der Lage den zu entsorgenden Müll aufzunehmen. Dies lässt sich durch den Einsatz moderner Mülleimer vermeiden, die mittlerweile technisch weiterentwickelt wurden und so weniger fehleranfällig sind als noch ältere Modelle.

Städte wie New York und San Francisco, aber auch Hamburg und Düsseldorf verwenden seit einiger Zeit die geforderten Mülleimer. Dabei drückt eine integrierte Presse den Müll mit einer Kraft von mehreren Hundert Kilogramm auf ein Siebtel seiner Größe zusammen. Die dafür notwendige Energie wird aus einer Solarplatte auf dem Deckel gewonnen. In Gebäuden lassen sich die Geräte alternativ an ein Stromkabel anschließen.

Durch Leuchten lässt sich der aktuelle Füllstand des Mülleimers ablesen. Der Betreiber kann den Füllstand zusätzlich am PC oder über das Smartphone überwachen. Unnötige Touren zu halbvollen Behältern und der Anblick von überlaufenden Papierkörben gehören so der Vergangenheit an, was wiederum zu Kosten- und Zeitersparnis führt. Dabei ist nicht ersichtlich, dass solarbetriebene Mülleimer ein höheres Reinigungsintervall notwendig machen als herkömmliche Abfallbehälter. Eine schwenkbare Einwurfsklappe verhindert ein Hineingreifen. Unangenehme Gerüche und Ungeziefer stören nicht mehr.

Bei Bedarf lassen sich die Systeme komplett verriegeln, was zu einer Erhöhung der öffentlichen Sicherheit beitragen kann.

Die höheren Anschaffungskosten können z. B. durch Kooperationen mit privaten Unternehmen oder die Vermietung von Werbeflächen reduziert und durch die geringere Entleerungsfrequenz kompensiert werden.

Kristina Frank, Stadträtin

Thomas Schmid, Stadtrat

Ulrike Grimm, Stadträtin